



Das Leben atmet ein und aus. Und ein und aus.

Das Leben atmet ein und aus. Und ein und aus.

Das Leben ist draußen vor der Tür.

Und drinnen hinter dem Fenster.

Das Leben ist das Motorrad auf der Straße. Der Gartenrotschwanz auf der Balkonbrüstung. Das Bettlaken auf der Haut. Bloße Füße auf Parkettboden.

- *Das Leben weiß gar nicht, was du hast.*

Eine Ameise läuft Zickzacklinien über den Balkon.

Toastbrotkrümel fallen herunter.

Der Flügelschlag eines Vogels, eine zuschlagende Tür.

Die Ameise trägt einen Toastbrotkrümel davon.

*

Lilly liegt im Bett. Es ist neun Uhr morgens, Lilly hat vierzehn Stunden geschlafen, Lilly könnte weitere vierzehn Stunden schlafen, könnte ewig und für alle Zeit im Bett bleiben.

- *So eine Verschwendung!*

- *Das geht doch nicht!*

- *Nun reiß dich mal zusammen!*

- *Stell dich nicht so an und steh endlich auf!*

Die Sonne malt leuchtende Kringel an die Wand. Was schreibst du mir, Sonne?, fragt Lilly. Eine Biene dotzt ans Fenster, ein Motorrad knattert vorbei.

- *So ein schöner Tag!*

- *Den muss man doch genießen!*

- *Nun stell dich nicht so an und steh auf!*

Lilly steht auf und geht aufs Klo. Putzt sich auch gleich die Zähne, wo sie schon mal da ist.

Geht in die Küche und trinkt ein Glas Wasser. Öffnet die Tür zum Balkon, stellt sich in die Sonne.

- *Na also, geht doch.*

- *Ist doch ganz einfach.*

- *Was du dich immer anstellst.*

Ein Gartenrotschwanz kommt angefliegen. Macht noch in der Luft eine Kehrtwendung.

Kommt dann doch wieder zurück und lässt sich auf der Balkonbrüstung nieder. Singst du mir ein Lied, Vogel?, fragt Lilly.

Der Gartenrotschwanz wippt mit der Schwanzfeder.

Lilly holt ein Toastbrot. Als sie wiederkommt, ist der Vogel fort.

- *Hast du etwa gedacht, er wartet auf dich? Als ob.*

Lilly atmet ein und aus.

Und ein.

Und aus.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).